

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Ärztliche Mitteilungen aus und für Baden. 1857-1933 1899

17 (15.9.1899)

AERZTLICHE MITTHEILUNGEN

aus und für Baden.

Begründet von Dr. Rob. Volz.

LIII. Jahrgang.

Karlsruhe

15. September 1899.

Amtliches.

Versicherungsanstalt Baden

Invaliditäts- und Altersversicherung.

Die Bestimmungen bezüglich der Kosten der ärztlichen Zeugnisse für Heilverfahrens-
anträge betreffend.

An die Herren Aerzte im Grossherzogthum Baden:

Die Bemerkungen des Herrn Dr. Bongartz-Karlsruhe, welche in Nr. 15 der »Aerztlichen Mittheilungen« vom 15. August 1899 zur Verbreitung gebracht worden sind, geben uns zu folgender Mittheilung Anlass:

1. Die Versicherungsanstalten haben keine Pflicht, die zu Heilverfahrens-
anträge einkommenden ärztlichen Zeugnisse zu honoriren. An sich fällt die
Erledigung dieser Honorarfrage den Kranken beziehungsweise den Kranken-
cassen und Armenverbänden zu, welche die Zeugnisse bei den Aerzten nach-
suchen und die Anträge stellen. Es liegen uns Nachrichten von 28 Versiche-
rungsanstalten vor: von diesen zahlen 20 kein Honorar, 4 zahlen 2 bis 3 *M.*
und 4 zahlen 5 bis 9 *M.* (Die Anstalt Schlesien zahlt kein Honorar).

Der Vorstand der Versicherungsanstalt Baden hat noch am 15. Januar
1898 die Honorirung ebenfalls abgelehnt. Es wurde dann 1 1/2 Jahr lang
zuerst direct und später unter Vermittelung Grossherzoglichen Ministeriums
mit dem Aerztlichen Ausschuss verhandelt. Auf Grund dieser Verhandlungen
entschloss sich der Vorstand der Versicherungsanstalt, um endlich zu einem
Abschluss zu kommen, die Honorare anzubieten, wie sie in dem Rundschreiben
vom 13. Juni 1899 angeboten sind.

An sich kann ein ärztliches Zeugnis, von dem vielleicht ein Menschen-
leben abhängt, in Geld nicht geschätzt werden. Deshalb kann die Ent-
schliessung der Versicherungsanstalt nur auf der Erwägung beruhen, dass sie
über Mittel verfügt, welche mit öffentlichem Zwang von den Arbeitern und
für dieselben begetrieben worden sind, und dass diese Eigenschaft ihrer
Mittel zwar zu möglichst grosser Fürsorge für die Arbeiter selbst, aber zu
sparsamster Verwaltung verpflichtet.

Soweit die Zeugnisse von den behandelnden Aerzten ausgehen, ist wohl
zweifellos, dass Harn- Sputa- und dergl. Untersuchungen, welche nothwendig
waren, um Art und Stand der Krankheit zu erkennen, in der Regel der
Behandlung wegen gemacht worden sind, nicht lediglich wegen des Zeugnisses.
Sie können somit nur ausnahmsweise die Erhöhung des Zeugnisshonorars
rechtfertigen.

2. Die Versicherungsanstalt Baden bietet den Herren Aerzten ein Honorar von 3 *M.* Wenn ein Arzt dieses Honorar annimmt, so verzichtet er auf einen Anspruch auf die Kranken, Krankencassen oder andere pflichtige Personen. Wenn ein Arzt das Honorar der Anstalt ablehnt oder wenn die Anstalt ein Honorar nicht zahlt, so bleibt den Aerzten selbstverständlich der Anspruch gegen Dritte.

3. Es beruht auf Missverständniß, wenn angenommen wird, dass die Versicherungsanstalt im Falle der Ablehnung des Heilverfahrens das zugesagte Honorar nicht zahle. Die Versicherungsanstalt bezahlt das Honorar auch dann, wenn das Heilverfahren abgelehnt wird, wobei vorausgesetzt wird, dass das Zeugniß die vorhandenen Bedenken, wie erbeten, entsprechend erkennbar macht. Allerdings kann eine Zahlung nicht erfolgen, wenn der Kranke gar nicht zu den Versicherten der Versicherungsanstalt Baden gehört (z. B. noch nicht 16 Jahre alt ist), weil dann jede Befugniß fehlt, Mittel der Anstalt für eine solche Person zu verwenden.

4. Es ist unrichtig, dass der Fragebogen für das Zeugniß zu Heilverfahrensgesuchen einseitig von der Versicherungsanstalt allein entworfen worden sei. Der Fragebogen ist von verschiedenen Aerzten zur Erleichterung ihrer Bemühung gewünscht und vom Aertzlichen Ausschuss geprüft, geändert und in der jetzigen Gestalt gutgeheissen worden.

5. Wegen der künftigen Gestaltung der Dinge glauben wir folgendes hervorheben zu sollen:

Wenn ein Kranker ein ärztliches Zeugniß von dem behandelnden Arzt nicht erhält, so wird in weitaus den meisten Fällen die Krankencasse einen Cassenarzt zur Ausstellung des Zeugnisses veranlassen. Zutreffendenfalls werden wir den Kranken an einen beamteten Arzt weisen. Die Versicherungsanstalt Baden, welche nur von Aerzten geleitete Kliniken, Bäder, Heilanstalten für ihre Kranken benützt, hat dessen ungeachtet die geringsten Erfolge zu verzeichnen. Nach der Statistik des Kaiserlichen Reichsversicherungsamtes waren von 100 Behandelten des Jahres 1898 am Ende der Cur dauernd erwerbsfähig geworden:

	Lungenschwindsucht	sonstige Krankheit
in Baden allein	37	20
im ganzen deutschen Reich	74	73

Es ist zweifellos, dass viele Anträge auf Heilverfahren zu spät und in solchen Fällen gestellt werden, bei welchen die Aussicht auf Wiederherstellung dauernder, erheblicher Erwerbsfähigkeit sehr gering ist. Einige Anstalten sind nach dem Vorbilde der Versicherungsanstalt der Hansastädte dazu übergegangen, für jedes Heilverfahren Begutachtung durch einen Vertrauensarzt anzuordnen und in Folge dessen ärztliche Zeugnisse der hier in Frage liegenden Art nicht zu honoriren. Die Versicherungsanstalt Baden hat geglaubt, die Zeugnisse sämmtlicher Aerzte annehmen und honoriren zu sollen. Ob dieses Verfahren beibehalten werden kann, ist sehr fraglich.

6 Dass solche Zeitungsartikel, wie der in Nr. 15 der »Aerztlichen Mittheilungen« von 1899, der Sache förderlich sein können, wird wohl kein Arzt des Landes glauben.

Karlsruhe, den 1. September 1899.

Der Vorstand der Versicherungsanstalt Baden.

Rasina.

Aus dem Vereinsleben.

Badischer Staatsärztlicher Verein.

Versammlung zu Appenweier am 2 Juni 1899.

Anwesend: Battlehner-Karlsruhe, Becker-Engen, Brauch-Kehl, Brauch-Lahr, Bürkle-Triberg, Compter-Bretten, Geyer-Durlach, Haardt-Emmendingen, Hassmann-Oberkirch, Hauser-Karlsruhe, Hildenstab-Graben, Heinemann-Achern, Kaiser-Karlsruhe, Klehe-Bruhsal, Kriesche-Gernsbach, Kröll-Lahr, Kürz-Donaueschingen, v. Langsdorf-Emmendingen, Mader-Radolfzell, Mees-Karlsruhe, Moser-Bühl, Oeffinger-Baden, Riesterer-Eppingen, Schenk-Rastatt, Schramm-Kehl, Schüle-Illeau, Schmidt-Lahr, Schwörer-Kenzingen, Stark-Staufen, Tritschler-Gengenbach, Thomann-Gengenbach, Thomen-Weinheim, Walther-Ettenheim, Winter-Offenburg, Fritsch-Freiburg, Holl-Heidelberg, Kramer-Boxberg, Henrici-Wolfach, Steiner-Karlsruhe.

Unter Grüßen an die Versammlung entschuldigten ihr Nichterscheinen Ambros-Pfullendorf, Eschle-Hub, Kamm-Adelsheim, Lefholz-Säckingen, Neumann-Badenweiler, Rehmann-Pforzheim, Ritter-Lörrach, Schatz-Villingen.

Nach Begrüßung der Versammlung durch den Vorsitzenden wurde der im verflossenen Vereinsjahre verstorbenen Mitglieder Brunner, Herrmann, Jägerschmidt und Walther ehrend gedacht und wurden die zur Aufnahme angemeldeten Collegen Barth-Baden, Henrici-Wolfach, Kamm-Adelsheim, Kramer-Boxberg, Schatz-Villingen, Steiner-Karlsruhe als Mitglieder aufgenommen.

Die vom Rechner gestellte Rechnungsablage ergab: vorjähriger Cassenvorrath 391 *M.* 49 *S.*, dazu Beiträge von 88 Mitgliedern 176 *M.* = 567 *M.* 49 *S.*. Ausgaben im Jahre 1898/99 45 *M.* — Bleibt Cassenvorrath: 522 *M.* 49 *S.*. Der Beitrag für 1899 soll in diesem Jahre mit 2 *M.* wieder erhoben werden. Die Mitgliederzahl des Vereins beträgt nun mit den heute Aufgenommenen: 93 Mitglieder. Bei der Neuwahl des Vorsitzenden, Stellvertreters und Schriftführers wurden durch Acclamation die alten wiedergewählt: Öffinger, Winter, Brauch. —

Hierauf sprach Geheimerath Battlehner: »über das neue deutsche Arzneibuch« und machte über das Zustandekommen desselben interessante Mittheilungen. Er beschrieb die Aufgaben und Thätigkeit der Arzneicommission, des Patentamtes und erwähnte, dass in der letzten, im Frühjahr d. J. stattgehabten Sitzung der Arzneicommission zu Berlin die Maximaldosen mit Ausnahme bei Kreosot alle hinaufgesetzt worden sind.

Sodann hielt Medicinalrath Heinemann seinen Vortrag »über Typhus mit Beziehung auf die letzte Epidemie im Bezirke Achern.« Die Epidemie befiel Sasbachwalden, Obersasbach und Sasbach, zählte 45 Erkrankungen und 5 Todesfälle und gehört zu den ausgesprochensten Trinkwasserepidemien. Typhusbacillen wurden zwar keine im Trinkwasser gefunden, — was überhaupt auch nur in selteneren Fällen gelingt — aber mit der Verbesserung der Trinkwasserverhältnisse hörte die Krankheit auf.

Nachdem Bezirksarzt Bürkle-Triberg noch einen Beschwerdefall vorgebracht hatte, wobei ihm gerathen wurde, denselben dem Grossherzoglichen

Ministerium des Innern zur Kenntniss zu bringen, wurde zum letzten Punkte der Tagesordnung geschritten und vergnügten sich die Collegen noch einige Stunden auf die angenehmste Weise beim heiteren Mittagmahle. Brauch.

Aerztlicher Kreisverein Lörrach-Waldshut.

Abtheilung Waldshut.

Versammlung am Samstag, 5. August d. J., Nachmittags halb 3 Uhr in der alten Post in Waldshut.

Anwesend: Medicinalrath Ritter in Lörrach, Dr. Streicher in Säckingen, Dr. Gerber in Thiengen, Bezirksarzt Dr. Bär in Waldshut, Dr. Weiher in Thiengen, Dr. Schleinzer in Waldshut, Dr. Hämmerle in Bannholz.

Tagesordnung:

I. Vortrag von Medicinalrath Dr. Ritter in Lörrach über folgende Punkte:

1. Die Befugniss des Aerztlichen Ausschusses gegenüber den Aerzten des Landes.

Vergleiche letzte Nummer der „Aerztlichen Mittheilungen.“

2. Mittheilungen über einen Disciplinarfall.

3. Anträge über Statutenänderungen in der nächsten Generalversammlung. So z. B. sollen Mitglieder, die längere Zeit keine Versammlung mehr besucht haben und sonst auch kein Interesse zeigen, aus dem Verein ausgeschlossen werden können.

4. Erhebungen über die Schäden der Kurpfuscherei.

II. Vortrag von Dr. Schleinzer in Waldshut: Derselbe berichtet über einige in der letzten Zeit von ihm ausgeführte Operationen und behandelte Fälle, so unter anderem über einen Fall von Gastroenterostomie bei carcinoma pylori, über mehrere Fälle von amputatio mammae mit Ausräumung der Achselhöhle bei carcinoma und sarcoma mammae und zuletzt über zwei aus Oberitalien eingeschleppte Fälle von Malaria.

In der Versammlung herrschte eine lebhaft Discussion; insbesondere sei Herrn Medicinalrath Dr. Ritter gedankt, dass er den weiten Weg nicht gescheut hat, um uns mit seinen interessanten Ausführungen und Belehrungen zu beehren.

Nächste Versammlung in Albrück im September.

Bücherschau.

Folgende Bücher und Schriften sind sehr sachgemäss und kenntnissreich, sie haben schon zahlreiche Verwendungen erhalten:

Handbuch der angewandten Anatomie. Genaue Beschreibung der Gestalt und der Wuchsfehler des Menschen nach den Maass- und Zahlenverhältnissen

der Körperoberflächentheile. Für Bildhauer, Maler und Kunstgewerbetreibende sowie für Aerzte, Orthopäden und Turnlehrer von Dr. Ludwig Pfeiffer, Geheimer Hof- und Medicinalrath, früherem Lehrer an der Grossherzoglichen Kunstschule in Weimar. Mit 11 Tafeln und 419 Abbildungen, wovon 340 Originalzeichnungen. Preis: Geheftet 18 *M.*, elegant gebunden 20 *M.* Leipzig, Verlag und Druck von Otto Spamer. Das Buch ist ein Werk aus der Praxis, für die Praxis und für alle Diejenigen bestimmt, die sich mit der Gestalt und der Gesundheit des Menschen befassen müssen. Nicht nur für Künstler und Kunstgewerbetreibende ist das Werk von Wichtigkeit, sondern nicht minder für Aerzte, Anatomen, für Orthopäden, Bandagisten. Auch für sie bilden die Massangaben ein unermesslich werthvolles Hilfsmittel, das künftig als durchaus unentbehrlich gelten wird. Insbesondere Anatomen und Orthopäden werden grossen Nutzen daraus ziehen können, wenn sie auf Grund ausführlicher Maasse jeden Wuchsfehler berechnen und beurtheilen wollen. Sie finden in dem Buche den Einfluss geschildert, den jeder einzelne Wuchsfehler z. B. am Hals, am Rücken, am Fuss etc. auf die ganze Körpergestalt ausüben muss. Dadurch kommt eine ganze Reihe neuer Gesichtspunkte zur Geltung, die der Anatom an seinem Untersuchungsmaterial nicht kennt, weil dieses Material der Proportionen des lebenden Menschen verlustig gegangen ist, die ferner der Orthopäde durch die Kleider hindurch bisher nur unvollkommen beurtheilt hat.

Kurzer Abriss der Gesundheits- und Krankenpflege von Dr. Eschle, Director der Kreispflegeanstalt Hub. Preis: 70 *S.* (p. p. 25 Expl. Ladenpreis 60 *S.*). Verlag von Paul Waetzel, Verlagsbuchhandlung in Freiburg i. B. und Leipzig. Der Inhalt dieser Schrift ist vorzüglich und durchaus sachgemäss; bemerkenswerthe Capitel sind: Die wichtigsten Grundsätze der Gesundheitspflege (Ernährung, Kleidung, Wohnung, Heizung, Beleuchtung), die Verabfolgung von Arzneien und Bäder, die Pflege in fieberhaften Krankheiten, der Geisteskranken und der Verwundeten und Verletzten bis zur Ankunft des Arztes, Pflege des Kindes im Säuglingsalter u. s. w.

Psychiatrische Wochenschrift. Sammelblatt zur Besprechung aller Fragen des Irrenwesens und der praktischen Psychiatrie einschliesslich der gerichtlichen. Irrenärztliches Correspondenzblatt, unter Mitwirkung zahlreicher hervorragender Fachmänner des In- und Auslandes herausgegeben von Director Dr. K. Alt, Uchtsprünge (Altmark), Professor Dr. G. Anton, Graz, Professor Dr. A. Guttstadt, Geheimer Medicinalrath, Berlin, Professor Dr. E. Mendel, Berlin. Redigirt von Oberarzt Dr. J. Bresler, Freiburg (Schlesien). Verlag von Carl Marhold in Halle a. S. Jeden Sonnabend erscheint ein Heft. — Preis für das Vierteljahr 4 *M.* Die »Psychiatrische Wochenschrift« hat sich eine zweifache bedeutungsvolle Aufgabe gestellt. Erstens will sie den Sammelplatz bilden zur kurzen Besprechung aller die öffentliche, wie private Irrenfürsorge, die wissenschaftliche und praktische Irrenheilkunde angehenden Fragen, zweitens will sie einen zeitgemässen Nachrichtenverkehr einrichten. Durch ihr wöchentliches Erscheinen vermag die »Psychiatrische Wochenschrift« allen diesen Anforderungen gerecht zu werden. Durch die Vielseitigkeit ihres Inhaltes, die Knappheit der Darstellung ermöglicht sie es auch dem beschäftigten Anstaltsarzt und Verwaltungsbeamten, alles Wissenswerthe aus der psychiatrischen Welt rechtzeitig zu erfahren, zumal sie eine stattliche Anzahl der hervorragendsten Fachmänner zu ihren Mitarbeitern zählt.

(Fortsetzung folgt.)

Sterblichkeitstabelle des Grossherzogthums im 2. Quartal 1899.

Amtsbezirk.	Zahl der Todt- geborenen.	Zahl der Gestorbenen ohne Todt- geborene.	Von den Gestorbenen sind Kinder von		Es starben an												
			0—1	1—15	Masern.	Keuchhusten.	Ruhr.	Typhus.	Rechen- diphtherie.	Keikhöpf- eromp.	Scharlach.	Pneumonia- fieber.	Verdauungs- krankheiten (Kinder unter 1 Jahr).	Lungen- schwindsucht.	Influenza.		
			Jahren.	Jahren.													
Achern	4	115	31	8	—	1	—	—	—	1	—	1	8	17	—		
Adelsheim	5	55	13	6	—	1	—	—	—	—	—	1	6	6	—		
Baden	3	154	37	16	—	—	—	3	—	—	—	—	14	20	—		
Bonnndorf	4	76	22	4	—	2	—	—	—	—	—	2	2	4	—		
Boxberg	1	85	24	6	—	—	—	—	—	—	—	—	3	9	3		
Breisach	2	71	14	11	—	1	—	1	1	—	—	—	—	5	—		
Bretten	5	116	26	16	2	—	—	—	3	3	—	—	4	9	3		
Bruchsal	7	359	137	27	1	1	—	—	—	4	—	—	37	56	2		
Bühl	4	153	41	13	1	5	—	—	—	—	—	1	1	15	1		
Durlach	11	205	71	10	—	2	—	—	—	—	1	2	28	26	2		
Donaueschingen	3	144	33	10	—	1	—	1	—	—	—	2	3	14	2		
Eberbach	2	76	18	9	2	—	—	—	—	—	—	—	1	10	—		
Engen	5	119	22	13	—	1	—	—	—	1	—	—	11	10	4		
Emmendingen	13	244	65	14	—	4	—	—	1	1	—	—	12	35	3		
Eppingen	3	85	19	9	—	5	—	—	1	—	—	—	3	9	1		
Ettenheim	1	97	26	12	4	3	—	—	—	—	—	—	8	14	1		
Ettlingen	3	128	55	10	—	—	—	—	1	1	—	—	23	16	1		
Freiburg	25	434	113	34	1	2	—	1	2	—	—	1	32	70	5		
Heidelberg (Stadt)	13	249	61	39	13	3	—	—	5	1	2	1	14	27	1		
„ (Land)	16	283	99	38	6	1	—	—	4	—	—	1	23	51	2		
Karlsruhe (Stadt)	9	190	64	27	—	2	—	—	1	1	—	1	20	32	—		
„ (Land)	16	400	124	44	1	10	—	3	1	1	—	2	35	65	—		
Kehl	9	125	30	16	—	3	—	3	1	—	—	2	5	20	10		
Konstanz	11	260	75	16	—	1	—	—	2	3	—	2	18	27	2		
Lahr	7	201	50	19	—	2	—	—	1	1	—	—	25	26	—		
Lörrach	11	219	68	32	1	7	—	—	4	2	—	—	35	24	—		
Mannheim (Stadt)	30	523	186	68	—	2	—	1	3	2	1	1	50	99	2		
„ (Land)	11	149	71	17	—	1	—	—	1	1	—	—	22	29	—		
Messkirch	3	61	23	6	—	1	—	—	—	—	—	—	9	4	—		
Mosbach	5	146	39	12	—	1	—	—	—	—	—	—	5	14	—		
Müllheim	4	96	13	12	—	2	—	—	—	—	—	—	4	11	—		
Neustadt	1	100	29	6	—	—	—	—	2	—	—	3	6	12	—		
Oberkirch	3	92	23	8	—	4	—	3	—	—	—	—	10	1	—		
Offenburg	6	291	68	27	—	5	—	3	1	1	—	1	19	40	3		
Pforzheim	12	171	72	14	—	—	—	—	1	2	—	1	23	18	4		
Pfullendorf	2	68	25	3	—	—	—	—	1	—	—	—	—	4	1		
Rastatt	13	246	74	32	1	—	—	—	2	3	—	—	7	36	3		
St. Blasien	2	60	5	6	—	—	—	—	1	—	—	2	—	4	1		
Säckingen	5	103	22	12	—	—	—	—	1	2	1	—	—	9	3		
Schopfheim	5	114	22	11	—	—	—	—	2	—	—	1	5	16	4		
Schwetzingen	11	218	96	29	—	1	—	—	1	—	—	—	22	33	—		
Schönau	4	72	13	5	—	—	—	—	1	—	—	—	5	9	2		
Sinsheim	13	173	42	17	—	—	—	—	1	3	—	—	4	19	8		
Staufen	2	74	13	3	—	—	—	—	—	—	—	—	5	9	1		
Stockach	3	85	26	10	—	—	—	—	6	—	—	—	—	7	1		
Tauberbischofsheim	8	150	38	14	—	—	—	—	—	—	—	3	17	18	3		
Triberg	4	117	38	9	—	—	—	—	4	1	—	—	3	14	1		
Ueberlingen	2	71	30	6	—	—	—	—	—	—	—	—	7	2	—		
Villingen	4	158	57	9	—	—	—	—	3	1	1	—	8	13	8		
Waldkirch	2	128	36	18	—	—	—	—	1	—	—	—	10	19	2		
Waldshut	5	187	33	14	—	2	—	3	1	1	—	1	—	15	2		
Weinheim	8	122	28	23	—	3	—	—	1	2	3	—	6	12	4		
Wertheim	2	99	19	15	10	—	—	—	—	—	—	—	—	9	3		
Wiesloch	3	114	52	12	7	—	—	—	1	—	—	2	21	25	—		
Wolfach	6	145	62	16	—	7	—	—	—	1	—	1	15	19	9		
2. Quartal 1899	377	8786	2593	893	50	87	—	30	68	42	5	40	644	1017	109		
1. Quartal 1899	—	9550	2560	961	39	115	—	32	102	63	11	34	—	—	—		
2. Quartal 1898	—	9372	2672	1013	35	93	1	23	73	32	15	13	—	—	—		
1. Quartal 1898	—	9617	2537	1135	64	81	—	29	134	69	20	37	—	—	—		

Es erkrankten und starben

im Grossherzogthum Baden an:

		Typhus			Puerperalfieber			Scharlach		
		erkrankt	starben	%	erkrankt	starben	%	erkrankt	starben	%
2. Quartal	1899	120	30	25,0	129	40	31,0	234	5	2,1
1. >	1899	129	32	24,8	107	34	31,7	307	11	3,5
2. >	1898	113	23	20,3	66	13	19,0	261	15	5,7
1. >	1898	152	29	19,0	128	37	29,2	276	20	7,2
		Rachendiphtherie			Kehlkopferoup					
		erkrankt	starben	%	erkrankt	starben	%			
2. Quartal	1899	69	68	10,1	103	42	40,0			
1. >	1899	963	102	10,5	147	63	42,8			
2. >	1898	912	73	8,0	102	32	31,3			
1. >	1898	1352	134	9,9	147	69	46,9			

(Karlsruher Zeitung.)

Zeitung

Dienstnachrichten: Seine Königliche Hoheit der Grossherzog hat unterm 28. Juli den Obermedicinalrath Dr. Wilhelm Hauser in Karlsruhe unter Belassung in seinem Amt als Medicinalreferent beim Ministerium des Innern zum Bezirksarzt für den Landbezirk Karlsruhe ernannt, den Bezirksarzt Dr. Josef Anton Steffan in Wiesloch in gleicher Eigenschaft und unter Ernennung zum Kreisoberhebearzt für die Kreise Villingen und Konstanz, sowie zum Vorstand der Hebammenschule in Donaueschingen nach Donaueschingen versetzt und den Bezirksarzt Dr. Friedrich Schleid in Neckarbischofsheim zum Bezirksarzt in Wiesloch ernannt.

Seine Königliche Hoheit der Grossherzog hat unterm 25. Juli den Bezirksarzt und Vorstand der Impfanstalt Geheimen Hofrath Dr. Ludwig Fischer in Karlsruhe auf sein Ansuchen wegen vorgerückten Alters unter Anerkennung seiner langjährigen treu geleisteten Dienste und unter Ernennung zum Geheimerath 3. Klasse auf 1. August d. J. in den Ruhestand versetzt, sowie genehmigt, dass demselben auch fernerhin bis auf Weiteres die Funktionen des Vorstandes der Impfanstalt belassen werden.

Die Stelle eines Bezirksassistentenarztes für den Amtsbezirk Rastatt mit dem Sitze in Gernsbach ist vom Grossherzoglichen Ministerium des Innern im Einverständniss mit dem Grossherzoglichen Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts dem praktischen Arzt Dr. Friedrich Schaller in Blumberg übertragen.

Wittwencasse badischer Aerzte.

Einladung zur ordentlichen Generalversammlung auf Samstag, den 30. September 1899, Nachmittags 4 Uhr, im Hause des Rechners, Zähringerstrasse 102, 2. St.

Tagesordnung:

1. Vorlage der Rechnung für 1898 und Entlastung des Rechners.
2. Ersatzwahlen für den kleinen und grossen Verwaltungsrath.
3. Festsetzung der Beneficiumsgrosse. Der kleine Verwaltungsrath.

Anzeigen.

	<p>Bestes diätetisches und Erfrischungs-Getränk, bewährt in allen Krankheiten der Athmungs- u. Verdauungsorgane, bei Gicht, Magen- u. Blasenkatarrh. Vorzüglich für Kinder u. Reconvalescenten.</p>	<p>Kur- und Wasserheil-Anstalt Giesshübl Sauerbrunn bei Karlsbad. Trink- und Badekuren. Klimatischer u. Nachkurort.</p>
<p>Heinrich Mattoni in Giesshübl Sauerbrunn, Karlsbad, Franzensbad, Wien, Budapest. 318 10.7</p>		

Schömberg (Oberamt Neuenbürg)
(Württemb. Schwarzwald). 351|3.2

Dr. Baudach's

Neue Heilanstalt für Lungenkranke

etwa 10 Minuten abseits des Dorfes, unmittelbar am Walde gelegen. 40 Zimmer, nur für Patienten bess. Stände. Centraldampfheizung, Gasbeleuchtung, Liegehallen, Bäder etc. Individualis. Behdlg. nach Brehmer-Dettweiler'schen Grundsätzen. Sommer- und Winterkur. Prospekte. Anfragen an **Dr. Baudach's Heilanstalt**.
Leitender Arzt: **Dr. G. Schröder**, früher Assistent an der Brehmer'schen Anstalt Görbersdorf und mehrjähriger II. Arzt im Sanatorium Hohenhonnef a. Rh. II. Arzt: **Dr. A. Sternberg**.

Sanatorium Quisisana Baden Baden

<p>Für interne und Nervenkrankheiten: Hofr. Dr. A. Obkircher, Gr. Badearzt. Dr. C. Becker, Hausarzt.</p>	<p>Für Frauenleiden u. chirurg. Erkr.: Med.-R. Dr. J. Baumgärtner. Dr. Hch. Baumgärtner.</p>
--	--

Auskunft und Prospekte durch die Oberin und die Aerzte. 322|24.16

„Bromwasser von Dr. A. Erlenmeyer“

Empfohlen bei **Nervenleiden** und einzelnen **nervösen Krankheitserscheinungen**. Seit 14 Jahren erprobt. Mit **natürlichem Mineralwasser** hergestellt und dadurch von minderwerthigen Nachahmungen unterschieden. Einzelpreis einer Flasche von 4.1 75 Pfg. in der Apotheke und Mineralwasserhandlung in Bendorf (Rhein). **Dr. Carbach & Cie.**
320|24.17

Sanatorium DDr. Frey-Gilbert, Baden-Baden
das ganze Jahr geöffnet. Auskunft und Prospekte durch die Aerzte. 328|21.14

Die durch langjährige Erfahrung bewährten und anerkannten **natürlichen, arsenhaltigen Heilquellen** von

LEVICO

in Südtirol, analysirt von Hofrath Universitäts-Professor Dr. E. Ludwig und Dr. R. von Zeynek in Wien, angewandt u. wärmstens empfohlen von den Universitäts-Professoren:

von Bamberger,
Billroth,
von Braun-Fernwald,
von Kraft-Ebing,
Kaposi,
in Wien,



Eulenburg,
Ewald,
Gerhardt,
Schweninger
in Berlin

und einer weiteren Reihe

namhafter Autoritäten.

Von ärztlichen Congressen und hygienisch-medicinischen Ausstellungen durch Ehrendiplome, ehrenvolle Anerkennungen und Medaillen vielfach ausgezeichnet. Gehalt an Arsen, und zwar in Form arseniger Säure: O. 086 879 in 10 000 Theilen.

Der grosse Vortheil dieser natürlichen Heilquelle gipfelt in der ausserordentlichen Assimilationsfähigkeit, wodurch keinerlei Verdauungsstörung eintritt.

Besonders indicirt bei Nervenkrankheiten, sowie bei constitutionellen krankhaften Veränderungen des Blutes und dadurch hervorgerufenen Erscheinungen.

Bei Schwächezuständen besonders bewährt.

337]9.5

Vorräthig in allen Apotheken und Mineralwasserhandlungen.

Dr. Theinhardt's Lösl. Kindernahrung.

(Hergestellt aus Milch, Zucker, Gerste, Weizen.)

Bewährt seit 10 Jahren bei normaler und gestörter Gesundheit der Kinder.

Von Autoritäten empfohlen als:

Rationellste Ergänzung der verdünnten Kuhmilch.

Leichtverdaulich — durch Löslichkeit und minimalen Stärkegehalt.

Knochenbildend — durch seine Nährsalze (ca. 2% Kalkphosphat u. 1,5% Phosphorsäure).

Diätet. Therapeutik, bei Rhachitis, Scrophulose und Cholera infantum.

Preis der Dose Mk. 1.20 (300 g) u. Mk. 1.90 (500 g Inh.).

Vorrätig in den meisten Apotheken und Drogerien.

Wissenschaftl. Urtheile, Analysen und Gratismuster durch

Dr. Theinhardt's Nahrungsmittel-Gesellschaft

Cannstatt (Württbg.).

330]6.5

Klimatischer Kurort
bei Neuenbürg
Württ. Schwarzwald.
650 m. ü. d. M.
Prospekte gratis
durch die Direktion

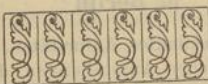
**Sanatorium
Schömburg.**
Heilanstalt für
Lungenkranke.

Sommer- & Winterkuren.
Beste Verpflegung.
Angenehmer Aufenthalt
Mässige Preise.
Leitender Arzt Dr. Koch
früh in Falkenstein.

333]19.12.

Schutz-**„TABLOID“** Marke

MEDICAMENTE.



Die registrierte Handelsmarke „Tabloid“ ist ein willkürlich gebildetes Wort, welches spezifisch bedeutet, dass alle unter dieser Marke gelieferten Waren von ..

**Burroughs
Wellcome
& Co.**

dargestellt sind. Die Herren Aerzte werden höflichst ersucht, uns oder unseren Vertretern von etwaigen Unterschiebungen Mittheilung zu machen.



Bei Bestellungen von Präparaten der Firma

**Burroughs Wellcome
& Co.**

ist es rathsam, um Verwechslungen zu vermeiden, den Recepten zuzufügen:

B. W. & Co. Original.



„Tabloid“ Ferrum c. Acid. arsen. Comp.

Ferr. hypophosphor 0.13
Acid. arsenicos. 0.0013
Chinin bisulfur. 0.063
Strychnin sulf. 0.0013

Ein werthvolles, tonisches und blutbildendes Präparat, welches die therapeutischen Eigenschaften des Eisen, Arsen, Chinin und Strychnin in einer Form vereint, welche deren volle Wirksamkeit sichert und angenehm zu nehmen ist.

Besonders indicirt bei Anämie, Neurasthenie, allgemeinen Schwachzuständen, Malaria und deren Folgen und in der Reconvalescenz.

Die Verbindung mit Ferr. hypophosphoric. wird neuerdings als besonders wirksam empfohlen.

In Flacons à 50 und 100 Stück.

Recepturpreise Mark 1.40 und 2.20.

„Tabloid“ Soda-Mint.

Ein bewährtes Präparat bei dyspeptischen Zuständen und Flatulenz, besonders indicirt bei Schlaflosigkeit infolge von Dyspepsia acida.

In Flacons à 25 und 100 Stück.

Recepturpreise Mark —.60 und 1.40.

Fabricirt von

**BURROUGHS WELLCOME & CO.,
LONDON.**

Vertreten durch

**LINKENHEIL & CO.,
BERLIN W., Genthinerstrasse 19.**

K 2

321|4.3